



Ein Appartement oder eine Galerie? Elsa Fischers Appartement ist ein Ort der Kunst: Literatur, Bilder, Grafiken und Objekte.

Leben in Gedichte fassen

Im Februar 2019 erschien in der grossen britischen Zeitung *The Guardian* als «Poem of the week» ein Gedicht aus der Feder einer Bewohnerin der Senioren-Appartements Egghölzli, einer andern Bewohnerin gewidmet. Wie es dazu kam – eine kleine Weltreise durch Diplomatie, Bücher und Poesie.

Die Welt von Elsa Fischer ist die der Kommunikation und Literatur, sei dies geschrieben oder gesprochen. Letzteres erlebten der Autor und der Fotograf anlässlich eines Interviews: Man muss schon sehr schnell schreiben können, um die Erinnerungen und Gedanken der temperamentvollen Persönlichkeit festzuhalten. Aber starten wir dort, wo ihre Geschichte den Anfang nahm.



Elsa Fischer wurde zu Beginn des 2. Weltkriegs im holländischen Den Haag geboren, Vater August war Oberst, Mutter Germaine, in Montreux geboren, eine ausgebildete Konzertsängerin. Elsa Fischer lernte schon früh das Reisen. Nach der Sekundarschule verbrachte sie als Au-pair zwei Jahre in Frankreich, danach ein Jahr als Au-pair in England. Das war ihr erster Intensivkontakt mit Englisch, der Sprache, welche bis heute ihr Leben dominiert, und in welcher sie ihre avantgardistische Poesie verfasst.

Nach einer Sommersaison in einem Hotel in Belgien und einem Buchhandelspraktikum in Wien, besuchte sie die Handelsschule und absolvierte ein Sekretariatspraktikum im holländischen Ausussenministerium – dies war der Eintritt in der Welt der Diplomatie, ihren Alltag für Jahrzehnte. Es folgten Jahre als Sekretärin der niederländischen Botschaften in Karachi (Pakistan), Äthiopiens Addis Abeba sowie in Colombo, Sri Lanka, damals Ceylon.



Elsa Fischer, eine weitgereiste und begnadete Erzählerin.

Ende 1968 kam Elsa Fischer nach Bern, wo sie mehrere Jahre auf der kanadischen Botschaft arbeitete, später nach Kanada umzog und in Ottawa Kunstgeschichte studierte. In Paris legte sie die Maîtrise

(heute «Master») ab und kehrte bestens gerüstet nach Bern zurück. Wohin? Natürlich auf eine Botschaft, die australische, für elf Jahre, als Verantwortliche für Kommunikation, Medien, Kultur und Event Management. Und wie das Leben so spielt: Sie organisierte mit der Buchhandlung Stauffacher eine «Australian Literature Week», fing Feuer für den Literaturbetrieb und arbeitete ab 1993 im «English Book Shop», Berns Treffpunkt der Liebhaber englischsprachiger Literatur.

2003 diplomierte Elsa Fischer als Englischlehrerin für Erwachsene und unterrichtete in Folge viele Bewohnende der SAE, darunter auch Ursula S. Und hier schliesst sich der Kreis zum grossen Bericht im *The Guardian*. Wie das?

Um 2010 begann Elsa Fischer mit dem Verfassen von Gedichten, ihre Sammlungen erschienen in zwei Bänden. Alle Gedichte haben einen autobiografischen Hintergrund, und so auch eines mit dem Titel «As

you set out ...», auf Deutsch sinngemäss «Wenn du dich auf den Weg machst ...». Dieses kurze melancholische Gedicht ist ein Nachruf auf ihre Schülerin und Freundin Ursula S. und Teil einer 2018 in einem englischen

Verlag publizierten Sammlung, welche ihren Weg zur britischen Dichterin und *The Guardian*-Journalistin Carol Rumens fand.

Das Leben schreibt die schönsten Geschichten.

As you set out ...

In memory of Ursula S.



Within a week your sons emptied your apartment, removed the Giacometti.

A daughter-in-law cancelled your Tuesdays at the hairdresser's.

I copied out the Cavafy we'd hotly discussed in our coterie, the poem urging us to keep Ithaca always in our minds.

You quoted his line back at me, in the refectory where the ladies show off jewelled hands.

You were not ostentatious in that way but always seemed to be on a mission

of importance, your thoughts raised high, your crutch a staff of office.

Das Gedicht «As you set out ...» erschien 2018 im Gedichtband «Hourglass» im britischen Verlag Grey Henn Press. Veröffentlicht und besprochen im Mai 2019 im *The Guardian*.